

Futteranschieber auf dem Prüfstand der Innovation Farm

Eine gesunde, leistungsbe-
reite und fruchtbare Herde
braucht ständigen Zugang
zu frischem, attraktivem
Futter. Den dafür not-
wendigen, kräfteaubenden
Futteranschub kann auch
ein Roboter erledigen. Wie
er beim Test abgeschnitten
hat, erfahren Sie im folgen-
den Beitrag.

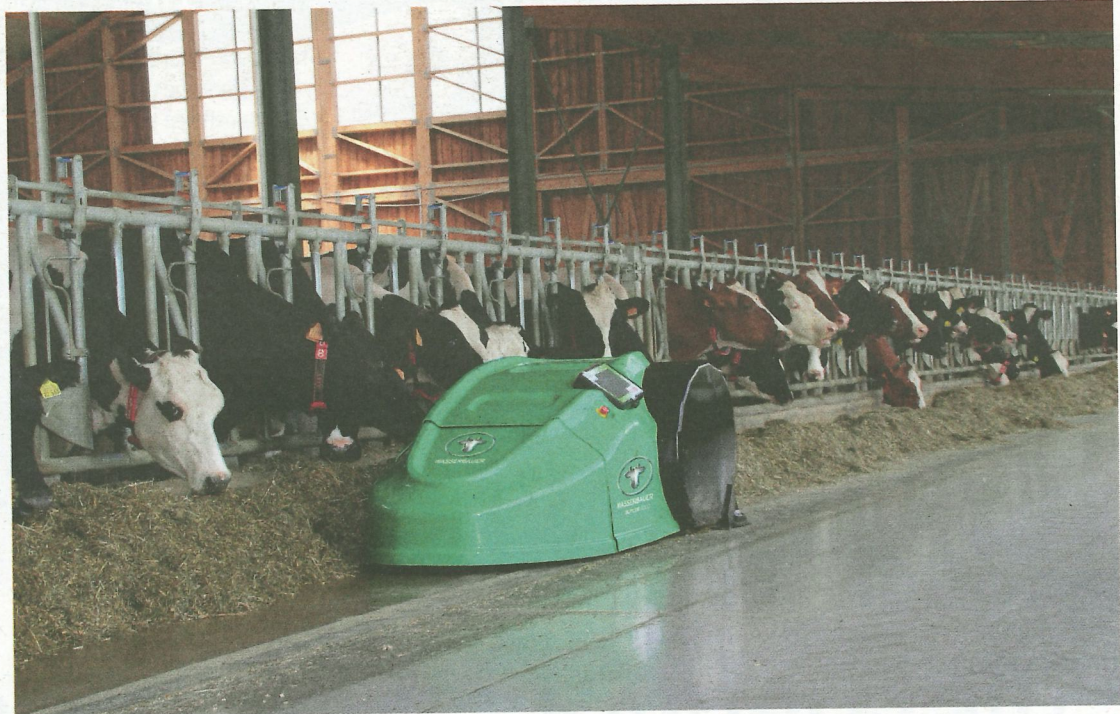
DI Edina Scherzer, Raumberg-Gum-
penstein Research & Development
Gregor Huber, DI Christian Fasching,
HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Viele Betriebe legen das Fut-
ter maschinell mittels Anbau-
geräte am Traktor oder mit
dem Hoftrac vor. Den Futter-
anschub erledigen sie häufig
manuell. Händischer Futter-
anschub verursacht mehrmals
täglich körperliche Belastung.
Einer 20-köpfigen Milchkuh-
herde beispielsweise werden
bei Silagefütterung jährlich
rund 250 Tonnen Futter vorge-
legt, die händisch nachgeschob-
en werden müssen.

Anschieben, mischen, lockern und locken

Um diesen Arbeitsablauf zu op-
timieren, hat die österreichi-
sche Firma Wasserbauer mit
dem „Butler Gold“ einen Ro-
boter entwickelt, der das Fut-
ter selbstständig mehrmals
täglich anschiebt. Dieses Ge-
rät verspricht darüber hinaus
durch den häufigen und regel-
mäßigen Futteranschub eine
erhöhte Futteraufnahme und
somit eine verbesserte Tierge-
sundheit.

Der Schneckenförderer, der als
Alleinstellungsmerkmal un-
ter den Futteranschiebern gilt,
durchmischt das Futter zusätz-



Der Futteranschubroboter „Wasserbauer Butler Gold“ durchmischt durch den angebauten Schneckenförderer das Futter am Futtertisch und legt es frisch vor, wodurch die Attraktivität für die Tiere zunimmt.

lich und lockert es auf. Option-
al ist der Butler mit einem
Krafftutterbehälter ausgestat-
tet, der Lockfuttergaben beim
Anschub verteilt und so die At-
traktivität des Futters maßgeb-
lich steigert.

Praxistest auf einem Milchviehbetrieb

Im Rahmen der Innovation
Farm wurde dieser Roboter auf
einem Milchviehbetrieb mit
28 Kühen eingesetzt. In drei
Durchgängen wurden Futter-
aufnahme und Wiederkaudauer
mittels Pansenboli der Firma
smaXtec gemessen.

Im ersten Durchgang wurde
das Futter händisch angeschob-
en, im zweiten kam der Butler
ohne Lockfuttergabe und im
dritten Durchgang mit Lock-
futtergabe zum Einsatz. Die
Orientierung des Roboters am
Futtertisch erfolgt durch Ma-
gnete, die direkt in den Boden

eingebohrt werden. In Abhän-
gigkeit der Restfuttermenge
kann für jeden Antriebsvor-
gang eine versetzte Fahrbahn
mit ± 35 Zentimetern von der
Magnetachse voreingestellt
werden.

Bei speziellen Anforderungen,
zum Beispiel auf Betrieben mit
Grünfuttermasse oder Heu-
fütterung, ist die Installation
mehrerer Magnetbahnen mög-
lich. Das Futter kann breitflä-

chig am Futtertisch abgelegt
werden.

Die optimale Antriebsfre-
quenz ist betriebsindividuell
zu finden. Auf Betrieben mit
sehr hohem Management-
niveau kann durch häufiges
Fahren des Butlers vermehrter
Stress entstehen, der sich auf
das Einzeltier negativ auswirkt.
Eine Fernwartung ist möglich.
Dazu ist eine Internetverbin-
dung des Wasserbauer But-

Die Innovation Farm beschäftigt sich
mit neuen Technologien, Trends und
Entwicklungen in der Landwirtschaft.
Die Arbeitsschwerpunkte im ersten
Jahr lagen speziell in den Bereichen
des Ackerbaus, des Grünlands und
der Rinderhaltung.

Der Beitrag entstand im Rahmen der Innovation Farm. Diese ist Teil des
Clusters „Digitalisierung in der Landwirtschaft“, der von Bund, Ländern
und der Europäischen Union im Rahmen des ländlichen Entwicklungs-
programmes LE 14–20 unterstützt wird. Mehr unter innovationfarm.at.

INNO
VATION
FARM



FARMING FOR FUTURE



Auch in der Rindermast wird der Futteranschubroboter eingesetzt. Dieses Modell verabreicht darüber hinaus eine Lockfuttermenge mit Kraftfutter.

Fotos: Wasserbauer

lers notwendig. Zu Bedenken ist, dass der Futteranschieber nur in eine Richtung arbeitet, bei einachsigen Futtertischen fährt er leer zurück. Sofern keine Niveauunterschiede bestehen, schafft es der Butler zwischen Stallungen zu übersetzen. Die Ladestation ist traktorbefahrbar.

Durchmischen steigert Wiederkaudauer

Am Betrieb wurde durch den Einsatz des Wasserbauer Butlers eine gesteigerte Wiederkaudauer je Kilogramm Trockenmasse beobachtet. Durch den längeren Wiederkauvorgang wird der pH-Wert im Pansen zusätzlich gepuffert, was sich in weiterer Folge auf die Tiergesundheit positiv auswirkt. Die gesteigerte Wiederkaudauer wird auf die frische, lockere Futtervorlage und das bis zum Schluss durchmischte Futterangebot zurückgeführt. Die regelmäßige Durchmischung beugt einer Futterselektion vor und reduziert große Mengen an Futterresten.

Die Tiere werden durch die regelmäßige Bereitstellung von attraktivem Futter zum Fressen animiert, die ad libitum-Fütterung wird optimiert. Unabhängig vom Rang innerhalb der Herde finden Kühe zu jeder Tageszeit ein attraktives Futterangebot vor.

In vergangenen Untersuchun-

gen wurde der Effekt einer Lockfuttermenge untersucht. Die Ergebnisse zeigten, dass die Tiere um 1,7 Kilogramm mehr Trockenmasse aufgenommen haben, wodurch eine Milchleistungssteigerung erwartet werden kann.

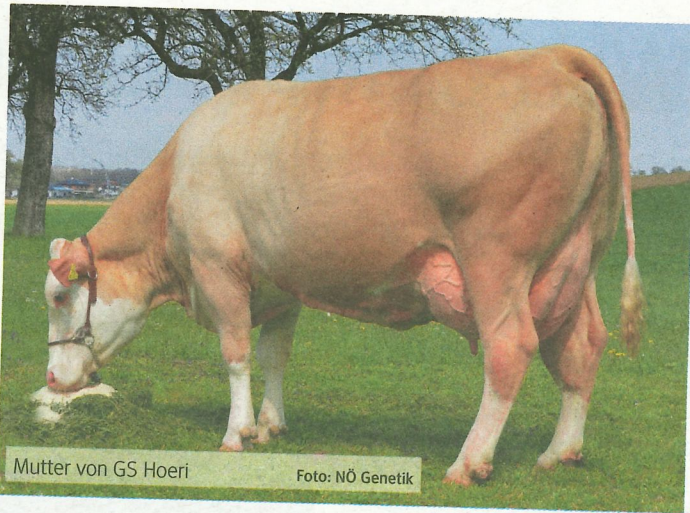
BUTLER
GOLD PRO
FUTTERSCHIEBER

DIE NEUE GENERATION
MIT NOCH MEHR LEISTUNG

- ✓ BIS ZU 20% ENERGIEEINSPARUNG
- ✓ LÄNGERE FAHRTROUTEN UND BATTERIELEBENSDAUER
- ✓ KÜRZERE LADEZEITEN
- ✓ SCHNELLERES MULTI-TOUCH DISPLAY

WASSERBAUER

WWW.WASSERBAUER.AT



Mutter von GS Hoeri Foto: NÖ Genetik

Welche genomischen Jungvererber bei Fleckvieh ganz vorn im Rennen sind

Im neuen Ausgabeprogramm gibt es aufgrund der Umstellung auf „Single-Step“ Zuchtwerte erhebliche Veränderungen. Einige Produkte aus dem bewährten NÖ Zuchtprogramm verbuchen erhebliche Zugewinne für sich.

GS Hardy präsentiert sich nach der Single-Step Zuchtwertumstellung unter den Top Jungstieren. Interessant macht ihn seine Linienführung, die auf der weiblichen Seite ausschließlich auf bewährte Kuhmacher wie Ruksi, GS Rumgo und GS Vidor aufbaut. Sehr interessant ist seine Kombination aus beeindruckender Leistungsveranlagung und überragender Fitness. In den wirtschaftlich wichtigen Merkmalen Nutzungsdauer, Eutergesundheit, Melkbarkeit und Vitalität überzeugt GS Hardy. Sein ausgeglichenes Vererbungsbild runden der gute Fleischwert und die Exterieurzahlen ab. Seine genomischen Zuchtwerte lassen rahmige Jungkühe mit bestechenden Eutern erwarten. GS Hardy empfiehlt sich auch für den Einsatz als Kalbinnenstier.

In der Listenspitze taucht mit **GS Hoeri** ein äußerst interessanter Jungstier auf, der vor allem durch seine alternative Linienführung und Ausgeglichenheit glänzt. Er ist sowohl der beste Sohn seines Vaters Hokuspokus, als auch der beste Enkel seines Großvaters Hurlly. Seine leistungsstarke Mutter stammt vom Kuhmacher Ruksi ab und glänzt mit ihrer äußeren Erscheinung. Neben einer guten Milchleistung besticht GS Hoeri mit überragenden Milch-inhaltsstoffen, sowohl in der Fett- als auch Eiweißleistung. Neben der guten Doppelnutzung glänzt er vor allem mit Bestwerten bei den immer wichtiger werdenden Merkmalen weibliche Fruchtbarkeit und Nutzungsdauer. Im Exterieur erwarten wir uns mittelrahmige Jungkühe, mit hervorragenden Fundamenten und kompakten Eutern. GS Hoeri ist auch für die Kalbinnenbesamung geeignet.

Mit **GS Horthy** kommt ein ungemein ausgeglichener Herzpochen-Sohn in die Ausgabe. Er besticht in seinem Zuchtwertprofil durch Doppelnutzung, Fitness und Topwerten im Euterbereich.

Der zuchtwertstarke Weissensee-Sohn **GS Wunderino** ist der Halbbruder zu GS Maximal. Seine Vorzüge liegen in der Inhaltsstoffvererbung gepaart mit überragenden Fitnesswerten.

GS Huberhua ist ein weiterer Hermelin-Sohn, der sich auffällig positiv im Leistungsbereich und bei der Doppelnutzung präsentiert. Wir erwarten uns auch gut rahmige Jungkühe mit tollen Eutern.

Ebenfalls gelistet wird **GS Habsburger**, der mit seinen genomischen Zuchtwerten an der Spitze der Eutervererber steht. Er stammt aus einer bewährten Kuhfamilie und kann mit seinen Allroundqualitäten punkten.

Als Milch-, Fitness- und Eutervererber wird der Weissensee-Sohn **GS Waldstar** vorne mit dabei sein.

Ernst Grabner, NÖ Genetik